Crunch CRB501

Crunch macht es anders als die anderen Testteilnehmer und tritt mit einem Bandpass an. Dieses etwas aus der Mode gekommene Gehäuseprinzip gewährt dem Entwickler einige Freiheiten, was Bandbreite und Wirkungsgrad betrifft. Unserem CRB kann man nur bescheinigen, dass die Abstimmung auf den Punkt getroffen ist. Das Frequenzband reicht praxisgerecht von 43 bis 87 Hz und die Kiste erzielt an einem Watt satte 92 dB. Dafür muss man allerdings 56,5 Liter Volumen einkalkulieren, das sich auf eine geschlossene Kammer mit 22,5 Litern und eine Reflexkammer mit 34 Litern aufteilt. Für die Optik hält das Chassis seinen beleuchteten Antrieb in die geschlossene Kammer, ein Spiegel im Gehäuseboden sorgt für zusätzliche Aufmerksamkeit. Der 12-Zoll-Treiber trägt konsequent zum guten Wirkungsgrad bei, denn er arbeitet mit einer leichten Schwingeinheit aus 50-Millimeter-Schwingspule und dünner Papiermembran. Die Auslegung ist auch eher kurzhubig mit 20 Millimetern mechanischem Hub, doch im Bandpass muss der Woofer auch keine Riesenhübe machen, hier sorgt das Gehäuse ja für reichlich Schalldruck.

Sound

Dies zeigt sich auch im Hörtest, wo der Crunch bereits mit zugedrehtem Lautstärkesteller einen ordentlichen Punch abgibt. So lassen sich mühelos Schallpegel erzeugen, die Rückspiegel und Verkleidungen zum Mitschwingen animieren. Für subsonische Tiefbassorgien ist die Abstimmung zu hoch, doch normalverträgliche Bässe aller Stilrichtungen gibt der Woofer dafür umso lieber wieder. Immer wieder begeistert der mühelose Druckaufbau, mit dem der Crunch punktet, und auch seine dynamischen Fähigkeiten sind nicht von schlechten Eltern. Für SQ gibt es Besseres, der trockener agiert, aber für Spaßbass mit fettem Druck ist der Crunch super.

Der 30-Zentimeter-Woofer im Crunch punktet mit stabilem Gusskorb und beleuchtetem Antrieb im Luftfilterdesign. Die Leichtbau-Schwingeinheit ermöglicht einen hohen Wirkungsgrad

Bewertung

Preis		um 300 Euro
Klang	50 %	1,4
Labor	30 %	1,3
Verarbeitung	20 %	1,5

Crunch CRB501

Spitzenklasse
Preis/Leistung: sehr gut

1,4

CAR&HiFi Ausgabe 3/2019

„Spaßbass mit fettem Druck ."